

Neues VdZ-Formular zur Bestätigung des hydraulischen Abgleichs für Nichtwohngebäude

Neben den bekannten Nachweisformularen, obligatorisch für KfW- und BAFA Förderprogramme, für die Förderung von Einzelmaßnahmen und zum KfW-Effizienzhaus steht nun auch ein Formular für Nichtwohngebäude zum [Download](#) bereit.

Berlin, den 25. April 2018. Der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ entwickelt in enger Zusammenarbeit mit KfW und BAFA die Nachweisformulare zur Bestätigung des hydraulischen Abgleichs. In diesem Rahmen ist nun ein neues Formular für die KfW-Förderung von Nichtwohngebäuden erarbeitet worden.

Das neue Formular wurde für größere und komplexere Gebäude, z.B. mit mehreren Wärmeerzeugern, konzipiert. Außerdem werden die Bedarfe für Raumlufttechnik und Trinkwarmwasserversorgung bei der Berechnung der Leistung des Wärmeerzeugers berücksichtigt. Die Leistungsbeschreibung befindet sich wie gewohnt auf der Seite 2 des Formulars. Die VdZ-Projektgruppe arbeitet momentan an einer Erweiterung der Fachregel Heizungsoptimierung um das Thema Nichtwohngebäude.

Zudem wurden die bestehenden Formulare an die technischen Mindestanforderungen für die KfW-Förderung, die ab dem 17. April 2018 gelten, angepasst. Der hydraulische Abgleich im Anschluss an eine nachträgliche Maßnahme zur Wärmedämmung als Einzelmaßnahme kann ab sofort auch nach Verfahren A durchgeführt werden. Bisher galt Verfahren B, wenn mehr als 50% der wärmeübertragenden Umfassungsflächen wärmeschutztechnisch verbessert wurden.

Somit stehen jetzt drei Formulare zur Verfügung:

- **Einzelmaßnahmen (Verfahren A und B):** Das bekannteste Formular wird für die KfW-Förderung von Einzelmaßnahmen, das BAFA Marktanreizprogramm (MAP) und das BAFA Heizungsoptimierungsprogramm (HZO) genutzt.
- **Verfahren B KfW-Effizienzhaus (Wohngebäude):** Dieses Formular wird von der KfW für die Förderung von Sanierung und Neubau zum Effizienzhaus in den EBS WG-Programmen 151 und 430 genutzt.
- **NEU! Verfahren B KfW-Effizienzgebäude (Nichtwohngebäude):** Dieses neue Formular kann ab jetzt für die KfW-Förderung von Sanierung und Neubau von großen Nichtwohngebäuden genutzt werden (EBS NWG-Programme 217/218, 220/219 und 276/277/278). Für diese Fälle gab es bisher kein Nachweisformular. Für die Förderung von Einzelmaßnahmen im NWG kann das Formular Einzelmaßnahmen weiterhin genutzt werden.

Weiteres Informationsmaterial und eine Übersicht über die zulässigen Verfahren finden Sie auf www.vdzev.de

Abbildung: Neues Formular Hydraulischer Abgleich in NWG für KfW-Förderung

Bestätigung des Hydraulischen Abgleichs von wasserführenden Heizsystemen für die KfW-Förderung
- Verfahren B KfW-Effizienzgebäude (Nichtwohngebäude) -

Nichtwohngebäude (NWG) sind alle Gebäude mit Ausnahme von Wohngebäuden. Wohngebäude sind Gebäude, die nach ihrer Zweckbestimmung überwiegend dem Wohnen dienen, einschließlich Wohn-, Alten- und Pflegeheimen sowie ähnliche Einrichtungen. Das vorliegende Verfahren zum Nachweis des Hydraulischen Abgleichs wurde mit der KfW abgestimmt.

Diese Bestätigung – ausgefüllt durch den Fachbetrieb/Fachplaner – bitte dem Kunden aushändigen.



Spitzenverband der
GEBÄUDETECHNIK

Gebäude- bzw. Nutzungsart: _____

Name / Antragsteller: _____

PLZ / Ort / Straße: _____

Objektschrift: _____

Der hydraulische Abgleich wird bei ausgedehnten Anlagen mit hydraulisch getrennten Heizkreisläufen für jeden Heizkreis einzeln durchgeführt. Hydraulisch nicht getrennte Heizkreisläufe sind untereinander abzugleichen. Dabei sind die hydraulische Schaltung und Erzeugerkreise zu berücksichtigen (VOMK-Einheitblatt raupg).

Druckbehinderung geprüft: Vordruck der Druckbehinderung: _____ bar

Schmutzlänger/Abscheider geprüft:

Anlagenkennwerte

Leistung statischer Heizflächen	kW				
Leistung für Strömungsverwärmung	kW				
Wärmeleistung raumlufttechnische Anlage/ Warmluftheizung	kW				
Leistung sonstiges (z. B. für Prozesswärme)	kW				
ermittelter Gesamt-Volumenstrom	l/h				
		Erzeuger 1	Erzeuger 2	Erzeuger 3	Erzeuger 4
Wärme- erzeuger	Art (Gas-Brennwert-Kessel, BHKW, ...)				
Leistung	kW				
Baujahr					
		System A	System B	System C	System D
Wärme- übergab- system und Verteilung	Systemart (Heizkörper, FBH, KIL, WW)				
	Ausgangsvorlauftemperatur - maximal				
	Ausgangsrücklauftemperatur - minimal				
	Anzahl Pumpen				
	max. Förderhöhe der größten Pumpe				
	Volumenstrom der größten Pumpe				
	max. Leistungsaufnahme der größten Pumpe				
	Anzahl Differenzdruckregler				
	Anzahl Durchflussregler/Strangregulerventile				
	Anzahl TRV/Regelventile				

Bemerkungen (z. B. direkter Anschluss Fernwärme)

Der Hydraulische Abgleich wurde nach anerkannten Regeln der Technik durchgeführt.
 Dokumentation inklusive Berechnungsergebnisse wurden dem Antragsteller übergeben.
 Alle einstellbaren Schwellen (Druck, Differenzdruck, Temperatur, Durchfluss) wurden an den Komponenten eingestellt.
 Eine Optimierung/Anhebung der Vor- und Rücklauftemperaturen wurde geprüft und sofern möglich umgesetzt.

Ort, Datum: _____ Unterschrift / Stempel Fachbetrieb/Fachplaner: _____

anfertigen

Download unter bit.ly/2PHuBF

Der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ vertritt als einziger Branchenverband die Interessen der dreistufigen Wertschöpfungskette der Gebäude- und Energietechnik: Industrie, Großhandel und Installationsgewerbe. Dazu zählen über 50.000 Unternehmen mit etwa 470.000 Beschäftigten und einem Branchenumsatz von über 31 Milliarden Euro. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige und energieeffiziente Gebäudetechnik ein. Die Mitglieder stellen Techniken und Maßnahmen für eine wirtschaftliche Modernisierung der Heizung bereit und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele. Das Kürzel VdZ bezieht sich auf den Ursprungsnamen „Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft“. Der Verband existiert bereits seit 1963 und ist seit 1967 Träger (und somit Mitveranstalter) der Weltleitmesse ISH in Frankfurt.



Spitzenverband der
GEBÄUDETECHNIK